

Mittwoch
Wincon.



Badnang.
Ausgezeichnet schönen grünen
Sommerweizen
hat zu verkaufen per Sri. zu 2 fl.
Mit Ochsenwirth Doderer.

Badnang.
Zimmergesellen-Gesuch.
Bei Unterzeichnetem finden tüchtige Zimmerleute gegen guten Lohn sogleich dauernde Arbeit, welchen auf Verlangen auch Accorde verwilligt werden würden; auch ist derselbe geneigt, einen kräftigen jungen Menschen unter günstigen Bedingungen in die Lehre aufzunehmen.
Zimmermann **Wilhelm.**

Badnang.
Gute gelbe
Frühkartoffeln
verkauft, sowie zwei große
Scheurenböden
verpachtet
Tuchmacherer **Friedrichs Wittwe.**

Badnang.
25 Ctr. **Heu und Stroh** hat zu verkaufen
Leopold, Oberamtswundarzt.

Badnang.
Schöne und gute
Steck-Kartoffeln
find zu haben bei
David Bürner, Tuchmacher.

Badnang.
Ich verpachte bis Georgii meine Scheuer sammt Stall.
Friederike Stroh.

Badnang.
Einen Nest
Heu und Stroh,
sowie gute reife Kartoffeln hat zu verkaufen
David Sienger.

Badnang.
Nächsten Samstag gibts **Kalk** bei
Ziegler Wieland.

Badnang.
Dreiblättrigen
Kleesamen
erstklassig in bester Qualität
Joh. Gottl. Winter.

Ludwigsburg.
Knecht-Gesuch.
Zu feierlichem Eintritt wird ein junger Mensch von 16-20 Jahren bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
Ch. Schanzbach.

Unterweispach.
Schöne **Brunnendeichel** in beliebiger Länge und Stärke, sowie **Güllenspumpen** sind hier zu haben bei
Zimmermeister Schaal.

Ruhrer-Schmiedekohlen

aus den Heden **Schamrock, Presper, Neuschölerpad** und **Matthias** billigt beim

Württembergischen Kohlengeschäft
in **Stuttgart.**

Hauptpreis 250,000 Thlr. **Ziehung am 14. d. M.**

Nachdem das Spielen aller Anlehenslose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon **am 14. d. M.** stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen **Staatslose** höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. **250,000 - 150,000 - 100,000 - 50,000 - 30,000 - 25,000 - 2mal 20,000 - 2mal 15,000 - 2mal 12,000 - 11,000 - 3mal 10,000 - 2mal 8,000 - 3mal 6,000 - 5mal 5,000 - 4,000 - 14mal 3,000 - 105mal 2,000 - 6mal 1,500 - 156mal 1000** etc. etc. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.

Diese Original-Staats-Loose à fl. 3 1/2 = 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einzahlung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages das **Bankgeschäft** von **Gustav Schwarzschild, Hamburg.**

Ausbrüchlich bemerke, daß hier nur von Staatslosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.

Badnang.
Tapeten-Empfehlung.
Nachdem die neuen Mustertarten in **Tapeten und Borduren** für dieses Jahr, bei deren Anfertigung von der Fabrik keine Kosten gescheut wurden, bei mir eingetroffen sind, bin ich in der Lage, den geneigten Abnehmern eine schöne und große Auswahl zu bieten, namentlich sind auch die Preise ermäßigt und können jetzt Stücke von 2 fl. bis zu 9 kr. herunter abgegeben werden. Es müssen deshalb alle Wünsche, welche an eine Fabrik gestellt werden können, ihre Befriedigung finden, und sehe ich darum gefälligen Aufträgen mit dem Bemerkten entgegen, daß ich die Bestellungen, welche auch nicht von mir ausgeführt werden, ebenso prompt wie bis Andern besorgen werde.
C. M. Lübke, Sattler.

Großaspach.
Wein zu verkaufen.
Ca. 12 Eimer 1867er reingehaltener rothen Wein verkauft um billigen Preis Eimer- und Zinnweise
Bäder Wildermuth.

Murrhardt.
Einen leichten **Kubwagen**, welcher ein- und zweispännig gebraucht werden kann, hat billig zu verkaufen
Schuhmacher Söhne.

Vorderweßermurr.
Geld-Offert.
Gegen gesetzliche Sicherheit sind **400 bis 500 fl.** Pfleggeld zum Ausleihen parat bei
Pfleger Georg Münz.

Sulzbach a. d. Murr.
Zur Annahme von Tuch, Tischzeug und Faden für die vorzügliche
Kirchheimer Bleiche,
erbietet sich auch heuer wieder
F. L. Kübler.

Neuschönthal.
Stallmagd-Gesuch.
Für meine Dekonomie suche ich bis nächst Georgii eine rechtschaffene fleißige Magd, die mit den betreffenden Geschäften bekannt ist.
J. Knapp.

Strümpfelbach.
25 Ctr. **Heu** hat zu verkaufen
G. Gschwein.
Bei einem tüchtigen Korbmacher, bei welchem zugleich die Feinforbmacherei betrieben wird, findet ein geordneter Junge eine gute Lehrstelle. Näheres zu erfragen bei der Red.

Bezüglich der **Kirchheimer Loosziehung** hat sich die Redaction in den letzten Tagen dorthin gewandt, mußte aber nun die Antwort erhalten, daß dieselbe nicht schon Ende März habe stattfinden können, sondern erst **am 15. Mai** vor sich gehe. Die Redaction bedauert deshalb, nicht schon jetzt das Resultat der Ziehung mittheilen zu können.

Gestorben
den 4. April: Gottlieb Körner, Weber und Delmühlebesitzer in der Wall, 87 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung Dienstag den 6. April Nachmittags 1 Uhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 40.

Donnerstag den 8. April 1869.

37. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 11 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 15 kr., und außerhalb dieses 18 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte.

Bestellungen

des Blatts vom 1. April an können noch fortwährend bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Am 1. April d. J. wurde vor dem Schwurgericht Heilbronn bei geschlossenen Thüren die Anklage gegen Ch. Müller von Unterfischbach, Gemeinde Großhrlach, hiesigen D.-A., wegen Verführung zur Unzucht verhandelt. Derselbe ist bisher gut prädicirt. Er legte ein Bekenntniß ab, und der Schwurgerichtshof erkannte gegen ihn eine Arbeitsstrafe von 1 Jahr 8 Monaten.

Am 30. März stand Jakob Reiz von Kleinspach D.-A. Marbach wegen Raubs vor dem Schwurgericht zu Hall. Der jugendliche Angeklagte wurde im Sinne der Anklage des Raubs für schuldig befunden und nach der Beschaffenheit des Falls (es handelte sich um die durch Gewalt gegen einen gleichfalls jugendlichen Arbeiter vollzogenen Wegnahme einer silbernen Spindeluhre im Werthe von 1 fl. 48 kr.) zu einer Arbeitsstrafe von einem Jahr und neun Monaten verurtheilt.

Gannstatt, 5. April. In den jüngsten Tagen wurden bei der Grabarbeit eines neuen Hauses in der Nähe des Wilhelmsbades zwei Gräber aufgedeckt, die sich durch ihr hohes Alter und den Reichtum des darin gefundenen Goldschmuckes auszeichnen. Die Erde in den Gräbern, die die Skelette einer Frau von etwa 60 Jahren und eines Kindes von 5-6 Jahren bedeckte, zeigte reiche Spuren von Kohlen, Asche und gebrannten Steinen, ebenso Knochenreste von Schafen. Nach den ovalen länglichten Schädeln zu urtheilen, gehörten dieselben dem germanischen Stamme an, ebenso spricht die Form der vorgefundenen Schmucksachen, die mit den in Gräbern bei Pfüllingen und in Rheinheßen gefundenen Gegenständen vielfach übereinstimmen, für allemannische Gräber des 5. bis 6. Jahrhunderts.

Stuttgart, 5. April. Der Verkehr der heutigen Landesprodukte böte der etwas lebhafter als in den letzten Wochen, und wir notiren: Ungarischer Weizen 5 fl. 45 kr., bayr. 5 fl. 45-48 kr., Kernen 5 fl. 36-42 kr., Dinkel 3 fl. 48 kr. bis 4 fl. Gerste, bayr. 5 fl. 30 kr., württembergische 4 fl. 48 kr. bis 5 fl. Haber ohne Handel. Mehl Nro. 1 8 fl. 36-48 kr. Nro. 2 7 fl. 36-48 kr., Nro. 3 5 fl. 48-54 kr. Nro. 4 4 fl. 48 kr. Die Preise verstehen sich für größere Partien.

Stuttgart, 6. April. Im Adnigsbaujaale sprach am Samstag Professor Dr. Bierordt vor zahlreichem Publikum über den „Zeitjinn.“ Der gelehrte Redner wies nach, wie man mit Hilfe eines von unserm

Landmann Hipp in Bern construirten sinnreichen Apparats den 1000sten Theil einer Sekunde zu messen im Stande sei. Mit Hilfe desselben (ein mit Auf überzogener Metallcylinder, der bei Umdrehung um seine Ase von einer feststehenden Stahlspitze berührt wird) könne man die Zeit berechnen, die unsere Sinne brauchen, um von außen empfangene Eindrücke und Empfindungen zum Gehirn zu leiten. So brauche z. B. das Licht 1/10 Sekunde, der Schall 1/10 Sekunde. Vom Fuß komme der Rapport 1/10 Sekunde später oben an als von der Hand. Diese letztere brauche zu Ausführung einer Bewegung (durch Rapport zum und vom Gehirn) 1/10 Sekunde. Beim Wallfisch dauere die Fortleitung der Empfindung von der Schwanzflosse bis zum Gehirn 1 Sekunde. Der Medner zeigte ferner, daß der Mensch nicht fähig sei, zweierlei Sinnesindrücke gleichzeitig aufzunehmen, weshalb z. B. astronomische Beobachtungen nur durch Vergleichung verschiedener Beobachtungen genau werden, da der Astronom nicht gleichzeitig mit dem Auge den Durchgang eines Sterns und mit dem Ohre den Pendel seiner Uhr beobachten könne.

Der Afrika-Reisende Karl Mauch, der nach Briesen, die bei Petermann in Gotha eingelaufen, im Innern von Afrika wichtige Entdeckungen gemacht hat, ist gebürtig aus Ludwigsburg; er hat gerade für diese Reise einen Staatsbeitrag von 500 fl. erhalten; die letzten Nachrichten datiren vom October 1868; gegenwärtig ist Karl Mauch im Begriffe, seine Reisen bis unter den Aequator auszudehnen; er hat Gebiete durchstreift, die bis jetzt noch keines Europäers Fuß betreten.

Für Heilbronn ist eine neue Stadtschultheißenwahl angeordnet worden.

Dürrenz-Mühlacker, den 2. April. In der Kunstmühle des Herrn Bühler von Sommersheim hat sich vorgefunden ein gräßlicher Unglücksfall ereignet. Der Obermüller war auf einem Boden mit Ausleeren eines Sackes beschäftigt und kam bei dieser Arbeit der Welle des Triebwerkes zu nahe, welche man König nennt. Diese erfaßte den Bendel des Sackes und da der Müller nicht mehr im Stande war, seine Hand aus dem Sacke herauszubringen, legte er und wickelte den Unglücklichen so um sich herum, daß ihm der Arm 2mal gebrochen, 4 Rippen eingedrückt und endlich noch ein Fußknöchel gänzlich zermalmt wurde. Bis die Sache durch das Gepolter endete und das Werk gestellt werden konnte, vergingen natürlich einige Minuten, inzwischen wurde der Unglückliche, da die Welle 160 Umdrehungen per Minute macht, wenigstens 1000mal herumgeschleudert und dann endlich leblos weggetragen. Augenblicklich angewendete ärztliche Hilfe und die sorgsamste Pflege geben jedoch der Hoffnung Raum, daß der arme Mensch gerettet werden kann, im günstigsten Falle aber wird er Krüppel bleiben.

Ulm, 4. April. Als ein höchst willkommenes Ereigniß des Frühlings, welcher so plötzlich als impositant auftrat, zog gestern Nachmittag ein Gewitter mit heftigem Donner und wohlthätigem Regen über unsere Stadt und die Umgegend. Doch ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß der „junge Lenz“ seinem Vorboten sofort folgen werde; denn im Gebirge, wo es vor kurzem noch geschneit hat, liegen ungeheure Schneemassen; so lange diese nicht durch warme Regengüsse zum größeren Theil beseitigt sind, wird die rauhe Temperatur wie bisher vorherrschen. — Dieser Tage wurden hier drei sog. „Baueranfänger“ verhaftet, nachdem sie durch das „Napoleonspiel“ einem Bauersmann aus Steinheim bei Reulm über 50 fl. abgeschwindelt hatten. Einem derselben gelang es leider durch die Flucht zu entkommen. Die beiden andern sitzen hinter Schloß und Riegel.

Bayern.

Aus Nürnberg allein sind bis jetzt (1868/69) 20-25,000 Ballen Hopfen exportirt worden und doch sind immer noch ansehnlichere Vorräthe gelagert, als in früheren Jahren. An der Entwerthung des Hopfens trägt allerdings die Ueberproduktion den größten Theil der Schuld. Allein es darf dabei der weitere Umstand nicht außer Acht gelassen werden, daß die Qualität des Hopfens vom letzten Jahre meist eine geringe ist. Prima-Hopfen aus Württemberg wurde in den letzten Tagen in Nürnberg mit 30-40 fl. bezahlt. Im Allgemeinen ist eine Preissteigerung vorerit kaum zu erwarten.

Norddeutschland.

Berlin, 4. April. Der König von Preußen hat heute im Beisein des Prinzen August von Württemberg (Kommandanten der preussischen Garde) den Prinzen Wilhelm von Württemberg, welcher dem ersten preussischen Garderegiment zugetheilt wird, empfangen.

Schweiz.

An der Führung der Bahn, durch welche der schweizerische Gebirgsstock überschritten werden soll, ist Württemberg lebhaft interessiert. Die italienische Regierung hat sich für die St. Gotthard-Linie entschieden und dabei in Gemeinschaft mit dem norddeutschen Bund gehandelt. Zwischen Göschen und Airolo ist für diese Bahn ein Tunnel von 14900 Meter oder ziemlich genau von 4 Stunden Länge zu führen. Obgleich dieser eine Arbeit von 9 Jahren und einen Aufwand von 17 Millionen Franken in Anspruch nimmt, wird er doch der höher gelegenen Uebergangsbahn vorgezogen, weil er gestattet, die Bahn tiefer zu legen und die tiefere Bahn bietet den Vortheil geringerer Betriebskosten und weit größerer Sicherheit, Bequemlichkeit und Regelmäßigkeit, als ein höher gelegener offener Uebergang.

Spanien.

Madrid den 3. April. In der heutigen Sitzung wurde den Cortes ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Stärke des stehenden Heeres auf 80,000 Mann feststellt.

Madrid den 4. April. Der Imparcial sagt, der Ministerrath habe in der vergangenen Nacht beschlossen, die Kandidatur Dom Fernando's, des Vaters von König Dom Luiz von Portugal, vorzuschlagen.

Unterhaltendes. Der Blickstrahl.

Von Franz Kauer. Erstes Kapitel.

Am Rheine.

(Fortsetzung).

Landers Entgegnung wurde erstickt durch das Zischen des entweichenden Dampfes aus dem geöffneten Ventil eines Fahrzeugs, das eben unter dem Fenster angekommen war.

Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang. An die Ortsvorsteher, betr. die Instruction für Flugschützen.

- Die für die Flugschützen ausgestellten oberamtlichen Erlaubnißscheine sind denselben mit der Belehrung einzuhandigen, insbesondere der: 1) daß sie ihr Haupt-Augenmerk auf das Wegschießen derjenigen wilden Vögel zu richten haben, welche den Singvögeln gefährlich sind...

Brennholz-Verkauf.

Am 16. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Gasthof zum Ochsen in Schwend aus

Selbstthätige Mißachtung alles Anstandes gesehen, als bei einer gewissen Klasse unseres Volkes? Schauen Sie — eben hat sie den Mann fast über die Planke hinuntergestoßen; und jetzt will sie dem Steward ihre Bilette nicht zeigen.

Die neuen Ankömmlinge hatten inzwischen die Thüre des Gasthauses erreicht. Wir dürfen nur unsere Kritik unserer Landsleute nicht vor Fremden bloßstellen, sagte Randall.

Wir wollen hier bemerken, daß Randall ein sehr hübscher, blauäugiger junger Mann mit blondem Barte war, vielleicht allzuviel eingebildet auf die Vorliebe seiner Figur, aber in seinem Benehmen die Leichtigkeit ver-

ratend; die man sich nur im Umgang mit guter Gesellschaft aneignet; man konnte daher den Anflug von Dünkelhaftigkeit, mit dem er sich trug, eher auf Rechnung der Klasse, zu der er gehörte, als auf die seiner Persönlichkeit schreiben.

Fruchtpreise.

von württembergischen Märkten; Mittelpreis per Zoll-Ctr. W i n n e n d e n den 1. April. Kernen 5 fl. 24 kr. Dinkel 3 fl. 55 kr. Haber 4 fl. 2 kr.

Badnang, Eschelhof, Gemeindebezirk Sulzbach a. M. Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die herrschaftlichen Gebäude in Eschelhof: Nr. 5 eine Abarnige Scheuer, 54' lang, 57,5' breit, mit gewölbtem Keller; Nr. 6 ein Stall-Gebäude, an die Scheuer Nr. 5 angebaut, 37' lang, 21' breit;

Montag den 19. April d. J., im öffentlichen Aufsteich auf den Abbruch verkauft. Diese Gebäude enthalten vieles brauchbares Baumaterial, und werden die Kaufsliebhaber zu der Verhandlung, welche

Badnang. Etwaige Passiv-Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des † Nagelschmids Christian Friedrich Klinger sind binnen 14 Tagen bei dem Notariat schriftlich anzumelden.

Badnang. Nach dem erfolgten Tod des Todtengräbers Bauer dahier ist eine zweite Todtengräberstelle für die hiesige Kirchengemeinde vom Bezirks-

Das gemeinschaftliche Amt. Moser. Schmüde. Mönchhof. Gemeinde Kaisersbach.

Fahrniß-Auktion. Nachdem die Erben des weild. Gottfried Hinderer, Bauers in Mönchhof, ihr Hof-

Dienstag den 13. April 1869, von Morgens 9 Uhr an: Bücher, Betten, Leinwand, Küchengehirr, Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, allerlei Hausrath. Am

Mittwoch den 14. April 1869, von Morgens 9 Uhr an: Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 Paar große Ochsen, 2 Paar Stiere, 3 Kühe, 2 Kinder, 1 Kalb, 1 Farenkalb, 1 sehr schönes fehlerfreies Reitpferd, 6jährig, 2 Schweine, Vorräthe an Früchten, Futter, Stroh und Holz, worunter 1 eigener Wock mit 80 C

Schultheißenamt. Eschelberg. Gläubiger-Aufruf. Diejenigen, welche Ansprüche an den †

Johannes Elser, gewesenen Kronenwirths hier, zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben binnen

10 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls solche bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Schultheißenamt. Memminger.

Althütte. Oberamts Badnang. Sägmühle-Verkauf.

Die Besitzer der sog. Kreuzsägmühle am langen Steinbach, Markung Schöllhütte, sind entschlossen, dieses Anwesen aus freier Hand zu verkaufen. Das-

Samstag den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, stattfindenden Aufsteichs-Verhandlung auf hiesiges Rathhaus eingeladen, Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen.

Schultheißenamt.

Klein-Aspach. Markt-Anzeige.

Die hiesige Gemeinde ist verechtht einen weitem Vieh- und Krämermarkt, und Tags zuvor einen Holzmarkt abzuhalten; dieß wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß heuer der Holzmarkt am

Mittwoch den 12. April und der Vieh- und Krämermarkt am Donnerstag den 13. April statt findet und daß an diesen beiden Markttagen kein Standgeld erhoben wird.

Gemeinderath. Vorstand Müller.

Badnang. Verkauf von 2 Gärten.

Der Unterzeichnete ist entschlossen, a seinen für den Nutzen wie zum Bergnügen angelegten Gras- und Baumgarten in den Gz-

Die Zahlungsbedingungen stelle ich billigt und werde sie dem Wunsch des betreffenden Käufers möglichst anpassen.

auf mehrere Jahre zu verpachten. Liebhaber in der einen oder andern Richtung lade ich freundlich ein mit mir in Unterhandlung zu treten.

Wilhelm Müller.

Großaspach. Wirthschafts- u. Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt wegen anderwärts erworbenen Anwesens seine hier im Besitz habende Liegenschaft dem Verkauf im öffentlichen Aufsteich aus und lade Liebhaber auf

Montag den 12. April d. J., Vormittags 11 Uhr, auf's hiesige Rathhaus ein. Die Liegenschaft ist: Das Adlerwirthschaftsgelände mit dngl. Gerthigkeit, 2stodig, 51' lang, 36 1/2' breit, 44' hoch, mit 10 sehr geräumigen, gesunden und freundlichen Zimmern und Kammern, einschließl. Tanzboden, mit 1 Erker, 1 großen und hellen Küche, 1 schönen Meßig, 1 Stallung, 1 gewölbten Keller und Deyrn.

Das Waß- und Bachhaus mit Brennerei, an das Wohnhaus angebaut, 2stodig, 16 1/2' lang, 19' breit, 33' hoch mit 1 Dachkammer. Ein 1stod. Stallgebäude beim Haus, 47 1/2' lang, 15' breit, 17 1/2' hoch mit 1 Remise.

Ein am Nachbarhaus angebaute größerer Schweinestall, 1 großer und vorzüglicher Keller unter Gebäude Nr. 4 unweit der Wirthschaft.

Die Wirthschaft mit Messerei ist eine der frequentesten in bester Lage mitten in dem, zu Abhaltung von 3 Jahrmärkten an je 2 Tagen berechtigten, mit nur noch 4 Schilb- und 2 Gassen-Wirthschaften versehenen, belebten und wohlhabenden Ort und an Land- und Post-Strassen, die bedeutenden Verkehr vermitteln; das Geschäft läßt sich aber füglich noch vortheilhaft steigern durch Bierbrauerei, Gartenwirthschafts-, Kugelbahn und dergleichen Einrichtungen, deren hier, außer zwei Brauereien, bis jetzt noch keine bestehen.

Die Güter können dazu oder abgesondert erworben werden, ebenso die Wirthschafts-Geräthschaften und Vorräthe, namentlich Fäßer und Getränke, sowie das sonstige lebende und todte Inventar.

Inzwischen ist zu jeder näheren Auskunftsertheilung sowie zu vorläufigem Kaufs-Abchluß bereit

Den 31. März 1869. Adlerwirth Selter.

Erbiteten. Geld-Offert.

430 fl. Pflanzgeld hat gegen gefällige Sicherheit und 5% tige Verzinsung auf Georgii zum Ausleihen parat

Georg Bürkle.

Großaspach. Wein zu verkaufen.

Ca. 12 Eimer 1867er reingehaltenen rothg Wein verkauft um billigen Preis Eimer- und Smitweise

den Staatswaldungen: Rothhaarwald, Hohen-ohl, Kirchberg, Heppichgehren, Dietersberg, Danerswald: 16 1/2 Alfr. budene Schr., 15 do. Prgl., 1 Alfr. erlene Scheiter, 22 1/2 Alfr. Nadelholzscheiter, 199 1/2 do. Prigel, 165 Alfr.

Abfallholz. Lorch den 2. April 1869.

A. Jorlkant. Paulus.

Unter weiß a. h.
Nachdem jetzt eine Partie
Futterschneid-Maschinen
von Mechanicus Bruckmann in Trostingen
bei mir angekommen sind, so erlaube ich mir
solche bestens zu empfehlen und bemerke dabei,
daß dieselben wieder wesentlich verbessert sind,
indem jetzt in 3 verschiedenen Längen
Futter geschnitten werden kann. Die Maschinen
können täglich bei mir eingesehen und sogleich
abgegeben werden.

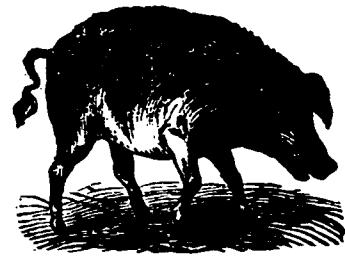
C. A. Stüb.

Badnang.
Ausgezeichnetes
Lager-Bier
bei Bäder
Schmülle.



Badnang.
Lehrhins-Gesuch.
Einen jungen Menschen nimmt in die
Schule
Bäder **Schmülle.**

Badnang.
Anzeige.
Kommenden
Montag den
12. April bin
ich mit einer
bedeutenden
Partie ganz ächter Vogelsberger
Hessenschweine
im Gasthaus zum Ochsen hier
anwesend und setze solche zu den
billigsten Preisen dem Verkauf
aus, wozu Liebhaber freundlichst
eingeladen werden.



Heinrich Schlör
aus Rünzelsau.

**Dr. Pattison's
Gichtwatte**
kindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und
Zahnmergen, Kopf-, Hand- und Kniegicht,
Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
In Paketen zu 24 Kr. und halben zu 12 Kr.
bei **Albert Müller**
in Badnang.

Ed. Gaudin in Paris sucht
für seinen weißen flüssigen
Leim einen Verkäufer in hiesiger
Stadt. Näheres kann bei der
Hed. d. Bl. erfragt werden.

Murrhardt.
Für die
**Chinger Natur-
Bleiche**
übernimmt Bleichgegenstände
der Agent
Friedrich Horn.



Badnang.
30 Ctr. Heu
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Murrhardt.
Kleiderzeug-Kette**

verkauft stets zu außerordentlich billigen Preisen
Friedrich Horn.

**Murrhardt.
Web- & Strickgarn**

empfiehlt billigt
Friedrich Horn.

**Murrhardt.
Dreiblättrigen Kleesamen**

empfiehlt billigt
Friedrich Horn.

Ausdrücklich bemerke, daß hier nur von Staatsloosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.	Hauptpreis 250,000 Thlr.	Ziehung am 14. d. M.
	Nachdem das Spielen aller Anlehenslose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnahme der schon am 14. d. M. stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen Staatslose höflichst einzuladen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Thlr. 250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 11,000 — 3mal 10,000 — 2mal 8,000 — 3mal 6,000 — 5mal 5,000 — 4,000 — 14mal 3,000 — 105mal 2,000 — 6mal 1,500 — 156mal 1000 zc. zc. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind. Diese Original-Staats-Loose à fl. 3 ¹ / ₂ — 2 Thlr. (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einlösung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von Gustav Schwarzschild, Hamburg.	

Liebig's Fleisch-Extrakt aus Süd-Amerika (Fray-Bentos)
DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON

Grosse Ersparnisse für Haushaltungen.
Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe.
Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.
Stärkung für Schwache und Kranke.
**Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre
Ausstellung 1868.**
Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von
LIEBIG und Dr. M. von **PETTENKOFER** versehen.
DETAIL PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND
1 engl. Pfd-Topf 1/2 engl. Pfd. Topf 1/4 engl. Pfd-Topf 1/8 engl. Pfd-Topf
à 5. 33. à fl. 2. 54. à fl. 1. 36. à 54 Kr.
Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes
Kinderrädchen
wird zu kaufen gesucht durch
Carl Weismann.

Badnang.
Ich verpachte bis Georgii meine Scheuer
sammt Stall.
Friederike Stroß.

Oppenweiler.
Ungefähr 10 Centner Heu hat zu ver-
kaufen
Hirschwirth Scheib.

Siebenbrunn.
Unterzeichneter hat 8 bis 10 Tausend
Fichteupflanzen
zu verkaufen.
Christian Scheub.

Bezüglich der **Kirchheimer Loos-**
ziehung hat sich die Redaktion in den letz-
ten Tagen dorthin gewandt, mußte aber nun
die Antwort erhalten, daß dieselbe nicht schon
Ende März habe stattfinden können, sondern
erst **am 13. Mai** vor sich gehe. Die Re-
daction bedauert deshalb, nicht schon jetzt das
Resultat der Ziehung mittheilen zu können.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 41.

Samstag den 10. April 1869.

37. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk
Badnang 45 Kr., und außerhalb dieses 48 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 Kr. Man abonniert
bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zweipaltige das Doppelte.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Stuttgart, 8. April. Se. Majestät der
König haben in einem Schreiben an Se.
Heiligkeit den Papst die persönlichen Gefühle
gegen das Oberhaupt der katholischen Kirche
und die Glückwünsche zur Feier der Secundiz
ausgedrückt. — Bei der am letzten Dienstag
bei Se. Maj. stattgefundenen Abendgesellschaft
war auch der Oberbürgermeister von Ulm
Hr. Heim eingeladen.

In Folge des Artikels des Staats-
anzeigers vom 21. vorigen Mts. über die
württembergischen Militärlieferungen,
dessen auch im gegenwärtigen Blatte (Nr. 34)
Erwähnung gethan wurde, haben natürlich
unser württembergischer Tuchmacher nicht ge-
schwiegen. Sofort hat eine Versammlung der-
selben, die in Reutlingen veranstaltet wurde,
den Gegenstand in den Kreis der Berathung
gezogen und sachdienliche Schritte dagegen ergrif-
fen. Neuerdings wollen sie nun auch durch, von
ihnen vorgeschlagene Vergleichen zwischen
dem württembergischen und dem bereits fertigen
und sogar schon zu Hofen umgearbeiteten
preussischen Tuch, welches nach dem Staats-
anzeiger um 12 Kr. per Elle billiger als ersteres
zu stehen kommen solle, gefunden haben,
daß das preussische aus nur 1400, das würt-
tembergische dagegen aus 1900 Kettenfäden
besteht. Hiedurch setze ferner bei demselben
nur ein 5 bis 5 1/2 Strängiges Garn (anstatt
7 bis 8 Strängiges wie bei dem übrigen) nöthig,
was nicht nur schon einen bedeutenden
Unterschied im Spinnlohn, der sich nach den
Garnsträngen richtet, hervorbringe, sondern wo-
zu man auch eine um etwa 20 fl. billigere
Wolle als zu dem 7 bis 8 Strängigen ver-
wenden könne. Größeres Tuch trage sich aber
bekanntlich viel länger ab als feineres. Es
seie deshalb klar, daß die preussischen Tuche,
gegenüber den württembergischen nicht nur
nicht im geringsten um 12 Kr. per Elle billiger,
sondern vielmehr um circa 22 Kr. per
Elle schlechter, d. h. etwa um 10 Kr. per Elle
höher zu stehen kämen. — Hoffentlich wird noch
von der königlichen Centralstelle eine genaue amt-
liche Vergleichung der Tuche, die nach dem Artikel
des Staatsanzeigers schon die Militärverwal-
tung hätte vornehmen sollen, vorgenommen
werden, damit vollständige Klarheit in die
Sache kommt und die Ruhe wieder hergestellt
wird. Inzwischen wurde am 4. ds. Mts. von
der Militärverwaltung schon der ganze Tuch-
bedarf für das nächste Etatsjahr zur Verge-
bung an inländische Fabrikanten ausgeschrieben.

Heilbronn, 7. April. Der des Raub-
mords an dem Wagnergefallen J. S. Kunath
von Deschelbronn, dessen Leiche man am Neu-
jahrmorgen in der Nähe von Heilbronn fand,
angeklagte Jakob Scherb von Höpfigheim
wurde trotz seines beharrlichen frechen Lüg-
nens heute von den Geschworenen des vorbe-
dachten Mords für schuldig erklärt und dar-
auf von dem Schwurgerichtshof zum Tode
verurtheilt.

Aus dem Strohgäu, 5. April. Vor
14 Tagen hat ein muthwilliger junger Wirth
in einem Nachbarort einem seiner Gäste
die Tabakspitze mit Pulver gefüllt und
oben mit Tabak bedeckt. Die Explosion
war so stark, daß der Mann zu Boden ge-
worfen wurde, und das Gesicht derart ver-
brannte, daß er mehrere Tage blind war;
der Verunglückte sieht jetzt wieder aus einem
Auge, das andere soll, wie man hört, ver-
loren sein. Der Thäter sitzt seit 14 Tagen im
Gefängniß und wird seiner gerechten Strafe
nicht entgehen.

Baden.

Karlsruhe, 5. April. Der Director
unserer Hofbühne, Herr Eduard Deorient,
hat den an ihn ergangenen Ruf nach Stutt-
gart, um daselbst die Reorganisation und
unabhängige Leitung des dortigen Hof-
theaters zu übernehmen, angenommen, und
hier um seine Dienstentlassung nachgesucht.

Heidelberg, 4. April. Am Diermon-
tag, Nachmittags um 5 Uhr, fand hier ein
Einbruch in eine Privatwohnung von drei
Dieben statt, deren Personenbeschrieb das groß-
herzogl. Amtsgericht heute zur Fahndung ver-
öffentlicht. Die Umstände waren merkwür-
dig genug. Ein hiesiger Privatdozent hatte
sich mit seiner ganzen Familie auf einen
Spaziergang begeben und nur die schon längere
Zeit bei ihm dienende brave Magd in der
Wohnung zurückgelassen. Um 5 Uhr schellte
ein Mensch und bot derselben Ringe zum Ver-
kauf an, die er übrigens nicht vorzeigte. Von
ihm abgewiesen, erfuhr er, daß auch die Herr-
schaft nichts kaufen könne, weil Niemand zu
Hause sei. Als sie bald darauf Feuer im
Wohnzimmer anmachte, stand plötzlich derselbe
Mensch mit noch zwei Andern hinter ihr; sie
packten sie, stopften ihr ein Sackuch in den
Mund und schleppten sie die Speichertreppe
hinauf, warfen sie nieder und traten sie mit
Füßen, ja sie schleppten einen dort liegenden
schweren Ofenstein von einem altmodischen
großen Ofen herbei und legten ihn so auf sie,
daß ihre Arme gehalten waren, drohten ihr
auch, sie umzubringen, falls sie sich nicht ganz
still verhalten würde. Stemmmeisen hatten sie
nicht, aber mittelst eines in der Küche vorge-
fundnen Handbeils öffneten sie eine verschlo-
sene Zimmertür. Hier hätten sie Weibzeug
und Kleider entwenden können, aber das wäre
am hellen lichten Tage nicht wohl wegzubringen
gewesen. Sie wollten ohne Zweifel Geld,
welches sie bei dem vermöglichen Bewohner
in größerer Menge vorzufinden hofften. Da-
her machten sie sich an eine zweite Zimmert-
hüre, welche sie aber von Innen verriegelt
fanden, so daß sie, um den Niegel zurückzu-
schieben, ein Loch in dasselbe hauen mußten.
Dabei brach ihnen jedoch der Stiel des Beils
ab, ehe das Loch gehörig erweitert war, und
sie mußten es gerathen gefunden haben, sich
nun zu entfernen. Von den Nachbarn beim
Kommen oder Gehen beachtet werden konnten
sie nicht, weil im untern Stock desselben Hau-
ses gegen Abend Methodistenbestunde gehalten

wird, wobei Viele aus- und eingehen. Als
die Herrschaft um 7 Uhr von ihrem Spazier-
gang zurückkehrte, fand sie alle Thüren offen
stehen, die Magd aber verschwunden. Als es
unter Letzterer still geworden war, hatte sie
sich mit Mühe unter dem Dienstlein hervorge-
schafft und kaum noch die Kräfte gehabt, das
Bett in ihrer nahen Kammer zu erreichen.
Sie mußte ärztlicher Pflege übergeben werden
und konnte dasselbe auch am nächsten Tage
noch nicht verlassen.

Norddeutschland.

Offenbach. An Ostern war hier keine
einzige Familie, die nicht ihre gute Fleisch-
suppe und ein Stück Ochsenfleisch im Topf ge-
habt. Die Prinzessin Marie von Hessenburg,
Mutter des Fürsten Karl, gewann nämlich
bei der Verloosung, welche beim letzten Vieh-
markt hier abgehalten wurde, einen Ochsen.
Das Thier wog 600 Pfund. Die Prinzessin
bestimmte dasselbe den Armen hiesiger Stadt.
Am Oarfreitag erschienen nun im fürstlichen
Palais bei 200 Personen, welche für sich und
ihre bürgerlichen Angehörigen das willkommenen
Ostergeschenk in Empfang nahmen. Eine
reine Freude hätte der hohen Geberin an
diesem Tage nicht zu Theil werden können.

Frankfurt, 7. April. Gestern Mittag
ereignete sich vom Hofmarkt bis zur Weiß-
aberggasse ein bedauerenswerthes Unglück.
Ein vor ein Holzwägelchen gespanntes Pferd
wurde scheu und ging durch. Der Wagen
wurde am Kronstettischen Stiege zertrümmert,
der Kutscher zur Erde geschleudert, das Pferd
rannte mit der Scheere gerade auf den Laden
des Metzgers Fränzl zu; hier ging ein
Mädchen von 16 Jahren auf dem Trottoir.
Die hin und her stiegende Scheere erfaßte es,
riß ihm ein Theil der Ferse ab und brach
ihre das Bein. Die Verletzungen sind lebens-
gefährlich. Das Pferd stürzte sodann und
brach die beiden Vorderfüße.

Berlin den 6. April. Der Breslau-
Berliner Nachtzug ist zwischen Erfurt
und Jüriemwalde durch Entgleiten der Loko-
motive verunglückt. Der Lokomotivführer
blieb todt, dem Zugführer sind beide Beine
abgefahren, die Passagiere blieben unverwundet.

Italien.

Florenz den 6. April. Generalleutnant
Graf Gerbay de Sonnaz, Flügeladjutant
des Königs, wird morgen abreisen, um dem
Kaiser von Oestreich das Halsband des
Annunziatenordens zu überbringen.

Spanien.

Madrid den 6. April. Zu Anfang der
heutigen Sitzung fand eine große Konferenz
zwischen Sagasta, Topete, Dajaga und Ser-
rano statt. Serrano theilte Dajaga eine
Depeche mit. Es heißt, Dajaga werde nicht
nach Lissabon gehen, wo die Bevölkerung
sehr aufgebracht sei und jede Sendung, an
den König Dom Fernando die Strafe an-
zubieten, übel empfangen würde.